

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der Nacht zum 14. Oktober löste die 8. Kompagnie, Lt. Kilian, verstärkt durch einen Zug (Lt. Simmel) der 5. und einen Zug der 7. (Rdt. Salaberger) eine deutsche Jägerkompagnie ab. Der Feind lag 1500 bis 1700 Schritte gegenüber. Nur an einigen Punkten hatte er sich in Sappen bis auf 150 Schritte genähert.

Am 18. Oktober früh sprengten feindliche Patrouillen unter dem Schutze der Dunkelheit die erste Hindernisreihe. Die Italiener wurden aber dann rasch durch Gewehr- und Handgranatenfeuer verscheucht. Um 5 Uhr 30 früh legte sich schweres Geschützfeuer auf die Sief-Stellung, das um Mittag beträchtlich anschwellte und die Kampfgräben und Hindernisse arg zerstörte. Der erwartete Infanterieangriff setzte jedoch erst in der Abenddämmerung ein und konnte ohne besondere Mühe abgeschlagen werden. Ein Teil der Angreifer flüchtete in eine deckende Mulde. Einj.-Freiw. Ujtg. Pellischek nahm vier von ihnen gefangen.

Die in der nächsten Nacht (19. Oktober) eilends hergestellten Schäden an den Gräben und Hindernissen wurden am Tage durch das erneut einsetzende Artilleriefeuer wieder zerstört. Wie in den Tagen zuvor versuchte italienische Infanterie abermals gegen den Siefattel vorzugehen, wurde aber glatt abgewiesen. Auch am kommenden Tage (20. Oktober) lag seit den Frühstunden schweres Artilleriefeuer auf allen Stützpunkten, das den ganzen Siefattel in dichten Rauch hüllte. Glücklicherweise fiel Nebel ein, der die italienische Artillerie zwang, die Beschießung am Vormittag einzustellen. Zahlreiche feindliche Patrouillen, die sich vor der Front herumtrieben, wurden verjagt. Die andauernde Artilleriebeschießung und die rege Aufklärungstätigkeit der Italiener ließen auf einen baldigen Angriff schließen. Zur Verstärkung der Besatzung befahl daher Obst. Lauer einen Zug der 5. Kompagnie aus Corvara hinter die Siefattel-Stellung.

Der 21. Oktober verlief noch ziemlich ruhig. Am 22. aber griff eine stärkere feindliche Abteilung schon um 4 Uhr früh den linken Flügel der Sief-Stellung an. Der Feind wurde abgewiesen. Hierbei wirkte ein Maschinengewehr der Setzjass-Gruppe, das Hptm. Mardegani bediente, besonders gut flankierend mit. Obgleich schon seit 6 Uhr früh die ganze Sattelstellung unter schwerem Artillerie- und Minenwerferfeuer stand, wagte sich die italienische Infanterie an diesem Tage nicht mehr vor. Zwei Kompagnien des Standeschützenbataillons Enneberg verstärkten an diesem Tage die Besatzung des Sief-Sattels. Die Verluste betragen bisher 17 Tote und 42 Verwundete.

Die Nacht zum 23. Oktober verlief ruhig, der anbrechende Morgen brachte wieder zwei Teilangriffe der Italiener, die abgewehrt wurden; 22 Italiener konnten dabei gefangenengenommen werden. Nach diesen mißlungenen Vorstößen setzte vormittags eine starke Artilleriebeschießung ein, die bis nachmittags unvermindert währte und dann in ein bis in die Nacht andauerndes langsame Schrapnellfeuer überging. Als weitere Verstärkung traf gegen Abend die Marschkompagnie Hptm. Caldini auf dem Siefattel ein.

Abgesehen von einem Vorstoß, der bald abgeschlagen war, blieb die italienische Infanterie am 24. Oktober untätig. Nachmittags lag ein heftiges Granat- und Schrapnellfeuer im Rücken der Siefattel-Stellung. Ein Volltreffer tötete acht Mann, zehn Jäger wurden verwundet. Auch am nächsten Tag (25. Oktober) lag vormittags wieder starkes Artilleriefeuer auf den Stellungen, das erst nachmittags abflaute. Ein Versuch der Italiener, vor der Stellung einen Graben auszuheben, wurde durch einen schneidigen Handgranatenangriff einer von Pfr. Holzer der 8. Kompagnie geführten Gruppe vereitelt. Am 26., am Tage des Falles der Felsenwache, hielten die Italiener abermals durch Artilleriebeschießung und Einzelvorstöße die Besatzung des Siefattels in Atem. Tags darauf versuchte die italienische Infanterie nachmittags abermals sich der Siefattel-Stellung zu nähern, wurde jedoch bald zurückgeworfen. Gleichzeitig mit den am 23. Oktober gegen die Col di Vana-Infanteriestellung angeetzten Stürmen warfen die Italiener auch gegen den Siefattel stärkere Angriffsgruppen, denen aber jeder Erfolg versagt blieb.

Als dieser Vorstoß im mörderischen Abwehrfeuer zusammengebrochen war, sah Rdt. Greysel in einer Mulde eine feindliche Kompagnie sich sammeln. Er stieß mit je acht Mann seiner Kompagnie beiderseits umfassend gegen diesen Feind vor. Der Maschinengewehrzug des Objg. Oberhofer eröffnete inzwischen das Feuer. Rdt. Greysel streckte einen italienischen Major durch einen